

Botschaft sechs

Gott gemäß weiden

Bibelverse: Joh. 21:15–17; 1.Petr. 5:2; 2:25; Eph. 4:12–16

- I. Weiden bedeutet, mit allumfassender zarter Fürsorge für die Herde zu sorgen – Joh. 21:15–17; Apg. 20:28:**
 - A. Weiden bezieht sich auf die Fürsorge für alle Bedürfnisse der Schafe.
 - B. Alle Schafe müssen gut versorgt sein und gut betreut werden.
- II. In der Wiedererlangung des Herrn gibt es heute einen dringenden Bedarf nach Weiden – Joh. 21:16; 1.Petr. 5:2:**
 - A. In Seiner organischen Errettung bringt uns Gott der Vater zuerst zur Wiedergeburt durch Gott den Geist und dann weidet Er uns in Gott dem Sohn als unserem Hirten, damit wir in Ewigkeit in Seinem Leben existieren und wachsen können – Joh. 3:6; 10:10, 14–16.
 - B. Das Weiden der Gläubigen ist entscheidend für ihr Wachstum im göttlichen Leben bis zur Reife für den Aufbau des Leibes Christi – Eph. 4:12–16.
- III. Weiden hängt vom Lehren ab; können wir nicht lehren, so können wir nicht weiden – Mt. 28:19–20; 9:35–36:**
 - A. Weiden und Lehren gehen miteinander einher – Eph. 4:11.
 - B. Unser Weiden sollte immer von Lehren begleitet sein, und unser Lehren sollte immer von Weiden begleitet sein – Apg. 2:42; 20:28; Kol. 1:28.
- IV. Wir alle müssen Christus als den Hirten unserer Seelen kennen und erfahren – 1.Petr. 2:25:**
 - A. Als der Hirte unserer Seelen führt Christus Aufsicht über unseren inneren Zustand und kümmert sich um die Situation unseres inneren Seins:
 1. Das organische Weiden Christi sorgt in erster Linie für unsere Seele – Ps. 23:3.
 2. Er weidet uns, indem Er sich um das Wohlergehen unserer Seele kümmert und indem Er die Aufsicht über den Zustand unseres inneren Seins ausführt – vgl. Hebr. 13:17.
 3. Diese Art von Weiden ist ein innerliches, tiefes, organisches Trösten – 2.Kor. 1:3–4.
 - B. Weil unsere Seele sehr kompliziert ist, haben wir das Bedürfnis, dass uns Christus, welcher der lebengebende Geist in unserem Geist ist, in unserer Seele weidet, und sich um unseren Verstand, unsere Gefühle und unseren Willen und all unsere Probleme, Bedürfnisse und Wunden kümmert – Joh. 14:16–17; 1.Kor. 15:45b; 6:17:

GLIEDERUNGEN ZUM TRAINING

Botschaft sechs (Fortsetzung)

1. Als unser pneumatischer Hirte sorgt Christus für uns von unserem Geist aus:
 - a. Sein Weiden beginnt von unserem Geist und breitet sich in jeden Teil unserer Seele aus – Eph. 3:17.
 - b. Von unserem Geist aus erreicht Christus alle Teile unserer Seele und sorgt für uns auf eine zarte, organische, allumfassende Weise – 1.Thess. 5:23.
2. Dies ist das innerliche Weiden des verarbeiteten und vollendeten Dreieinen Gottes, der mit Seinen wiedergeborenen Gläubigen vereinigt und einverleibt worden ist – 2.Kor. 13:14; Joh. 3:6; 14:20; Röm. 8:16.

V. Diejenigen, welche die Herde Gottes weiden sollten Gott gemäß weiden – 1.Petr. 5:2; Phil. 1:21a:

- A. Gott gemäß weiden bedeutet, der Natur, dem Verlangen, dem Weg und der Herrlichkeit Gottes gemäß, und nicht unserer Vorliebe, unserem Interesse, unserer Absicht und unserer Veranlagung gemäß weiden – 2.Petr. 1:4; Eph. 1:5, 9; 3:21; Joh. 14:6.
- B. *Gott gemäß* in 1. Petrus 5:2 bedeutet, dass wir Gott leben; nur diejenigen, die Gott leben, können Gott gemäß weiden:
 1. Die Ökonomie Gottes besteht darin, Sich Selbst in uns einzuwirken, damit wir Ihn als unser Leben und unsere Lebensversorgung empfangen können, um Ihn zu leben – Joh. 11:25; 6:48, 57.
 2. Wir haben Anteil am göttlichen Leben und der göttlichen Natur, damit wir in unserer Menschlichkeit Gott leben können – Gal. 2:20.
- C. Um Gott gemäß zu weiden, müssen wir zu Gott werden in Leben, Natur, Ausdruck und Funktion, aber nicht in der Gottheit – Kol. 3:4; 2.Petr. 1:4:
 1. Wir müssen bis zum Rand mit dem göttlichen Leben gefüllt sein, indem wir den Dreieinen Gott als den Brunnen, die Quelle und den Strom genießen, um zur Gesamtheit des göttlichen Lebens und sogar zum göttlichen Leben selbst zu werden – Joh. 4:14; Kol. 3:4.
 2. Wir müssen zu Gott werden in Seinen Eigenschaften der Liebe, des Lichts, der Gerechtigkeit und der Heiligkeit – 1.Joh. 4:8; 1:5; Röm. 3:21, 25–26; Eph. 1:4; 5:27; 1.Petr. 1:15–16.
 3. Wir müssen die Vervielfältigung Christi, des Ausdrucks Gottes, sein, damit wir in unserem Weiden Gott zum Ausdruck bringen, nicht das Selbst mit seiner Veranlagung und seinen Eigenheiten – Röm. 8:19, 29; 2.Kor. 3:18; Mt. 16:24.

GOTT GEMÄSS WEIDEN

Botschaft sechs (Fortsetzung)

4. Wir müssen zu Gott werden in Seiner Funktion, die Herde Gottes demgemäß zu weiden, was Er ist und gemäß dem Ziel Seiner Ökonomie – Eph. 1:10.
- D. Wenn wir Gott gemäß weiden sollen, müssen wir eins werden mit Gott – Joh. 14:20; 1.Kor. 6:17:
1. Das Grundprinzip der Bibel ist, dass Gott Sich in Seiner Ökonomie eins mit dem Menschen und den Menschen eins mit Sich macht – Joh. 15:4; 1.Kor. 6:17.
 2. Gott möchte, dass das göttliche Leben und das menschliche Leben zu nur einem Leben vereint werden, das einen einzigen Lebenswandel hat – Joh. 6:57; Gal. 2:20.
 3. Wenn wir mit Gott eins sind, werden wir im Leben und in der Natur zu Gott und sind bei unserem Weiden von anderen Gott – 1.Joh. 5:11–12; 2.Petr. 1:4; 1.Petr. 5:2.

VI. Um Gott gemäß zu weiden, müssen wir ein Leben des Weidens leben – Joh. 21:15–17; 2.Kor. 6:1–13; 7:2–3:

- A. Je mehr wir mit Christus zusammengesetzt sind, desto mehr werden wir spontan ein weidendes Leben führen, weil die Zusammensetzung Christi in unserem geistlichen Leben einen weidenden Aspekt hat – Kol. 1:27; 3:10–11, 14; Joh. 21:15–17.
- B. Um ein weidendes Leben zu haben, brauchen wir ein erweitertes Herz, ein Herz, welches das ganze Volk Gottes umfasst – 2.Kor. 6:11–13; 7:2–3; vgl. 1.Kön. 4:29.
- C. Ein weidendes Leben ist ein Leben, das andere aufwärmt, indem es sie in der Menschlichkeit Jesu hegt und pflegt, um sie in der Göttlichkeit Christi mit dem Reichtum Christi zu nähren – Eph. 5:29; Spr. 25:15.
- D. Ein weidendes Leben ist ein Leben, das in jeder Hinsicht passend ist, ein Leben, das fähig ist, in jede Situation zu passen, jede Art von Umgebung anzunehmen, und in jeder Art von Zustand zu arbeiten – 2.Kor. 6:1–13; 7:2–3.
- E. Wir müssen die Herde Gottes weiden gemäß dem liebenden und zarten Herzen unseres Vater-Gottes und gemäß dem suchenden und weidenden Geist unseres Retter-Christus – Lk. 15:1–32.

VII. Das Weiden, das den Leib Christi aufbaut, ist gegenseitiges Weiden – 1.Kor. 12:23–26:

- A. Wir alle müssen unter dem organischen Weiden Christi stehen und eins mit Ihm sein, um einander zu weiden – Joh. 21:15–17.
- B. Wir sind sowohl Schafe als auch Hirten, die in Gegenseitigkeit weiden und geweidet werden.

GLIEDERUNGEN ZUM TRAINING

Botschaft sechs (Fortsetzung)

- C. Beim gegenseitigen Weiden weiden wir einander in Liebe – 1.Kor. 13:1–13.
- D. Durch dieses gegenseitige Weiden wird die Gemeinde als der Leib Christi sich selbst in Liebe aufbauen – Mt. 16:18; Eph. 1:22–23; 2:21–22; 4:16.